

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furttentbach, Joseph

Ulm, 1635

Die doppelte Schlagbrucken Grundriß

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

- gehörungen vor Augen fertig: bey. Q. werden den Tag ober zwey Belän-
der/ damit nicht jemand's hinunder fallen möge/ fürgestellt: Bey
2. ligt sie gegen der Trenchea warts auff der einen seiten beständig vff / bey.
V. aber ruhet sie auff dem vielernanten Schiebrigel.
7. Die Stangen/ welche nun anjeko/ dieweil der Schiebrigel hievornen ist/
also steht (sonsten so mag man die Stangen heraus nehmen vnd jederzeit
dem Thorsperzer dieselbige in Verwahrung geben / vber dasselbige Loch
aber ein enserne Fallen machen) da sie aber auff den Termin. 4. hinüber
gerueckt wirdt/ so thut der Schiebrigel/ wie oben auch ist gemeldt worden/
hinein kriechen / vnd kan man alsdann durch zziehung der Ketten bey. II.
das Brücklin vffrecht stellen: Bey
12. ist der Ort wo der Wellbaum steht / aber anjeko mit Brettern verschla-
gen worden / damit weder Wasser noch Schnee hinein kommen möge.
Ich gelebe demnach der gänzlichen Zuversicht / es werde mich der Zim-
mermann gnugsam verstanden haben / vnd da er den Sachen vorgehör-
ter massen nachkompt/ so wirdt er ein sehr nuzlich vnd beständiges Werk
machen/ sintemahl am gerath wol nicht zu zweiffeln ist.

Das Kupfferblatt N: 15.

Das Kupf-
fer-Blatt
No. 15.

Bey als wie hievornen von einem kleinen dop-
pelten Schlagbrücklin (mit welchem ein Einlaß zu Land/ o-
der aber ein Eingang einer Trenchea tenaglia, oder auch ein
anderer Paß kan verschlossen werden) darüber man allein
reiten vñ gehen kan/ ist discuriert worden: gleicherweiss so mag ein grosse dop-
pelte Schlagbrücken/ aber mit mehrer Mühe/ auch darüber zu fahren/ er-
barren werden: so nun auff folgende weiss zugesehen hat:

Die doppelte Schlagbrücken Grundriß:

Ein doppel-
te grosse
Schlag-
brück der
Grundriß.

Erstlich so will ich demonstrieren / wiedann ein gemeine beständige Brücken
ober ein Graben zu führen seyn solle/ dergestalt vnd bey

A. ist die Pars gegen der Vestung herein.

A. D. seynd die Durchzüg oder die Schlauffen darmit die Nebenseiten. B. B.
B. B. zusammen gespannet werden/ dann in die Löcher. E. E. vnd also auff
beeden seiten seynd Säul oder Länen eingesetzt / die zumahl das Belän-
der/ vnd dann auch die vndere Zapffen / vnd also obgehörter massen die
Nebenseiten beysammen halten: Alsdann vnd bey

F. F. werden die Tragbäumlin oder Schalhölzlin dicht aneinander gelegt/
darüber man hernach gar gerhützig fahren auch reiten/ vnd da ein oder
mehr Schalhölzlin verbrochen wurden/ man dieselbige heraus nehmen/
vnd dargegen andere hinein setzen kan: Bey. C. ist ein eyhener Schwel-
len/ so an vier Orten eingehawene Löcher hat/ in welchen abermahlen die
Säul

Erstlich wie
ein gemeine
Grabendrük-
ken zu er-
bauen ist.

Säul zum Geländer eingezapft/ vnd allda befestiget werden; dergestalt so ist von. A. bis in. C. die weite von einem Joch zum andern. Vnd diß ist ein Stück von einer gemeinen beständigen Brucken / so man ober ein Graben darüber zufahren vnd zu wandlen/machen thut; Eben dergleichen Stück dann. 12. oft auch mehrers / nachdem etwan der Graben breit ist / aneinander müssen gesetzt werden / darzwischen hinein aber vnd wo es die beste flankirungs Vint ergreiffet / daselbsten wirdt die doppelte Schlagbrucken hingericht; Dergestalt so ist von

Delination
der doppelte
Schlagbrucken.

G. gegen. H. der eygentliche Grundriß der viel ernanten doppelten Schlagbrucken / die solle nun mit Dillen doppelte belegt / vnd alsdann zwischen die zween Hauptpfeiler. †. †. also eingesetzt werden / daß sie in ihrem Contrapelo darinnen hangen thut: Bey

I. Ist abermalen ein eychener Schwellen.

K. L. Widerum ein Durchzüg oder Schlauffen / vnd darzwischen (wie bey dem ersten Stück der Brucken. F. F. dann ist angezeigt worden) mit Schalhölzlin dicht belegt / Dergestalt so ist von. I. gegen. L. Abermalen ein Stück der beständigen Brucken / vnd eben auch ein breite oder die weite von einem Joch bis zum andern; Gleichertweis so muß es also continuirt werden / bis daß man gar ober den Graben hinüber gelangen kan / dann hiezugegen so seynd allein Gleichertweis zwey Joch breite / sampt der doppelten Schlagbrucken in der mittlen darinnen / auffgerissen worden / am ende des Grabens aber vnd zu eusserst gegen dem Feld hinaus / da solle ein

Doppelter Spitzgatter (dessen qualitäten dann das Kupfferblatt N. 8. zu erkennen gibt) für den gehen Anlauff / gestellt: bey. †. wirdt er mit einem starcken Marschloß verschlossen / massen dann vor diesem Andeytung geschehen ist: Damit man aber aufferhalb im zusammen schliessen den Gatter nicht von einander zwingen möge / so wirdt bey. n. ein gar dicke eyserne Schinen durch auff angenagelt / die hat ein solchen breiten anschlag / daß sie auch die andere seiten bey. M. bedeckt / vnd darmit das Eck des Spitzgatters also wol verschließt / daß man ernanten Spizen aufferhalb nicht leichtlich zertrimmern noch eröffnen mag / auch die Petarda daselbsten anzusetzen kein stand findt / viel weniger ihr Operam zu thun vermag. Bey Q. R. werden die beede Flügel gesehen / vnd ob man schon die Petarda daselbsten wolte spielen lassen / so würde sie doch allein ein Latten oder zwey entzwey schlagen / aber diereil der Dunst vnd Krafft beyseits geht / der doppelten Schlagbrucken einigen schaden nicht zufügen: Bey S. S. werden beede Gatter Flügel darumben so weit in den Graben hinein gericht / damit nit jemand neben denselbigen hinumb steigen möge / daher er ein gute Vorwehr vnd Versatzung der Brucken ist.

Ein doppelter Spitzgatter der steht vor der doppelten Schlagbrucken.

Der Durchschnitt.

△ gegen. □. ist das Geländer / so ob der beständigen Graben Brucken steht: wie

§

Der Durchschnitt zu der grossen wie